

Evangelische Kita Emmaus beschließt Projektwoche mit großem Familienfest

Spielerisch die Naturwissenschaften erforscht

Von Malte
Krammenschneider

STEINHAGEN-AMSHAUSEN

(WB). Wie funktioniert eigentlich ein Förderband, warum braucht ein Turm ein stabiles Fundament und warum vermischen sich Öl und Wasser nicht? Antworten auf all diese spannenden Fragen wurden rund 80 Kindern der Evangelischen Kita Emmaus jetzt gegeben. Zu Gast war nämlich Reinhard Stückerjürgen mit seinem „Workshop-Team“, dass es sich zur Aufgabe gemacht hat, dem Nachwuchs spielerisch naturwissenschaftliche Phänomene näherzubringen.

Experimentieren, Staunen, Bauen und Zusammenhänge verstehen: Dass das spielerische Lernen im Kindergartenalter wertvoll für Heranwachsende und deren weitere Entwicklung ist, konnte man in den vergangenen Tagen sehr gut in der Kita Emmaus beobachten. „Die Kinder haben das toll

gemacht. Man merkt, dass sie hier maximal gefördert werden. Ganz klasse“, sagt Reinhard Stückerjürgen, der sich mit seinem Workshop-Team auf die sogenannten MINT-Fächer (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) spezialisiert hat.

So können sich die Kinder in abgedunkelten Räumen mit beleuchteten Bausteinen als kleine Architekten versuchen, in der Wasserwerkstatt finden sie heraus, dass Wasser und Öl sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Dichte nicht verbinden können. Und das Stückerjürgen-Team hat sogar ein kleines Förderband mitgebracht, um dessen Aufbau und vielfältige Verwendung zu erklären. Zudem war in der Turnhalle eine Station aufgebaut worden, an der die Kinder Balancieren und sich zwischendurch etwas Austoben konnten. „Das ist ganz wichtig. Ohne Bewegung geht nichts“, sagt Reinhard Stückerjürgen, der sich



Spielerisch naturwissenschaftliche Themen behandeln: Daran haben die Kinder viel Spaß. Tim und Lia-Louisa lernen etwa mit Leucht-Bausteinen etwas über Statik. Fotos: Malte Krammenschneider

über die Rückkehr einer gewissen Normalität nach zwei Jahren Corona freut: „Es fühlt sich wieder an wie vorher. Das sind wir unseren Kindern aber auch schuldig“, so Stückerjürgen, laut dem insbesondere der Nachwuchs unter all den Beschränkungen und Verboten gelitten habe.

Ähnlich sieht das auch Kita-Leiterin Antje Strauch, der zufolge auch der zuletzt fehlende Kontakt zu den Eltern enorm wichtig sei. „Dieses Familienfest ist heute die ideale Gelegenheit. Wir wollen die Eltern ja auch mitnehmen und können ihnen heute zeigen, womit wir uns unter der Woche



Förderverein und Leiterin freuen sich über das gelungene Projekt: (v.l.) Reinhard Stückerjürgen, Alina Groneick, Sebastian Bürger, Lia-Louisa Bürger, Tim und Maika Demske und Antje Strauch.

beschäftigt haben“, sagt Strauch, die wohlwollend verfolgt, wie die kleinen Besucher eine „Wissenschafts-Station“ nach der anderen erkunden.

Möglich gemacht hat den Besuch des „Workshop-Teams“ übrigens eine finanzielle Zuwendung des Osthusenrich-Stiftung, welche

rund drei Viertel der Kosten übernimmt. Außerdem konnte Förderverein-Mitglied Alina Groneick 1000 Euro für das abschließende Familienfest über das Landes-Förderprogramm „2000 x 1000 Euro für das Engagement“ generieren und trug damit zu einer rundum gelungenen Veranstaltung bei.